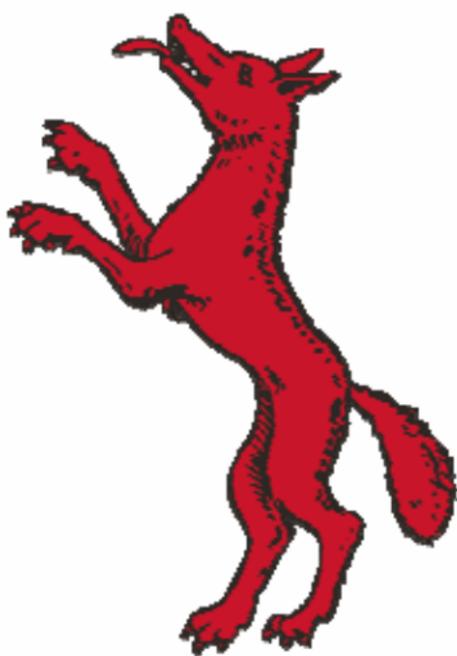




Historischer Rundgang

Markt
Rennertshofen

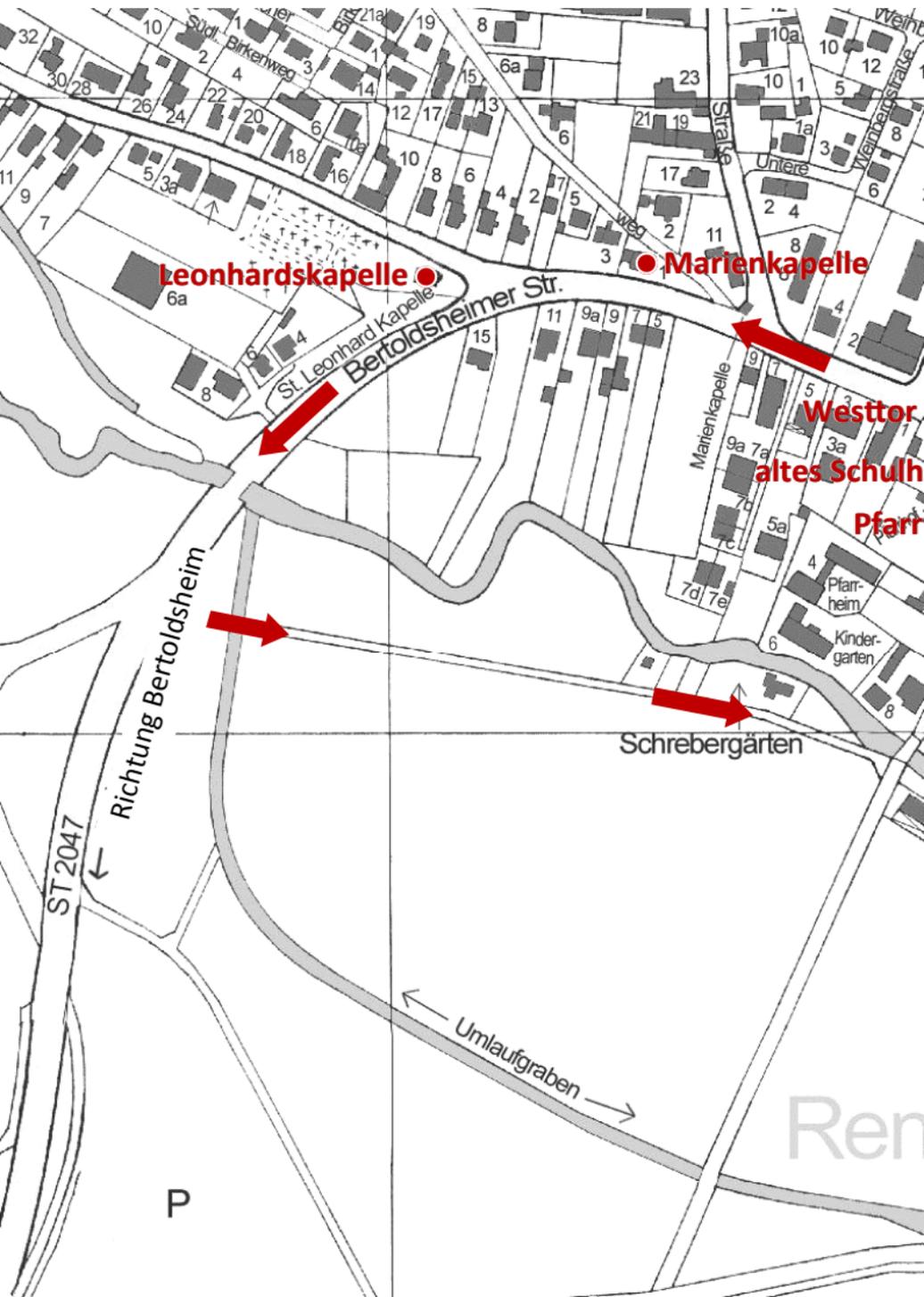


Inhaltsverzeichnis

Seit April 2010 führt ein ausgeschilderter „Historischer Rundgang“ durch die Kerngemeinde Rennertshofen. An historischen Gebäuden wurden Informationsschilder angebracht, auf welchen die Sehenswürdigkeiten in der Marktstraße aus historischer Sicht dargestellt werden. Start und Ziel ist das Rathaus.

	Seite
Lageplan	1
Geschichte, Entstehung und Lage	3
Die Marktstraße	5
Das Rathaus	10
Das ehem. „Meierhofer-Anwesen“	13
Der Marktbrunnen mit dem Ranzhofer Hedderle	14
Das Benefiziatenhaus	15
Die Pfarrkirche	16
Das ehemalige Pflögamt und spätere Schulhaus	18
Die Marienkapelle	20
Die Leonhardskapelle	21
Die Ussel	22
Die Marktbefestigung	23

Lageplan



Lageplan



Geschichte, Entstehung und Lage

Rennertshofen liegt am Südrand der **Fränkischen Alb**, am linken Ufer des Flüsschens **Ussel**, das bei Stepperg in die Donau mündet.

Nach Norden zu öffnet sich das **Wellheimer Trockental**, auch Urdonautal genannt. Die Donau nahm bis vor ca. 70.000 Jahren ihren Lauf durch das Wellheimer Trockental und das Altmühltal.

Der Ort entstand im 7. Jahrhundert als urbayerische Siedlung eines Adeligen namens **Reinhard** (Reginhart). Die Nachkommen dieses Reinhard waren das Geschlecht der **Ministralen von Reinershofen**, die in den Diensten des Grafen von **Lechsgemünd und Graisbach** standen (urkundlich erwähnt 1200).

Das ganze Gemeindegebiet in der Grafschaft Lechsgemünd und Graisbach kam 1342 zum Herzogtum Bayern unter Kaiser Ludwig dem Bayern. **Besiedlungen** lassen sich zurückverfolgen über die Römer und Kelten bis zu den Neandertalern.



Geschichte, Entstehung und Lage

Urkundlich - **als Markt** - wird Rennertshofen erstmals nachweislich am **31. Oktober 1335** erwähnt.

1342 wird Rennertshofen als Markt im Herzogtum Bayern ernannt.

Seit **1344** führt Rennertshofen nachweislich ein **Marktsiegel**. Als Namensgeber wird Reginhart (weiterentwickelt als Reinhart - kundiger Ratgeber), als Wappentier ein fast senkrecht nach links blickender stehender Fuchs genannt.

Siegelabdruck auf einer
Urkunde vom
11. März 1345



heutiges
Siegel



1531 erlaubten die Brüder **Ottheinrich und Philipp** des **Fürstentums Pfalz-Neuburg** dem Markt Rennertshofen vier **öffentliche Jahrmärkte** abzuhalten.

Infolge dieses Marktprivilegs war Rennertshofen durch eine eigene Verwaltung und Ratsverfassung aus dem ländlichen Umland herausgehoben. Wegen des Warenaustausches wurde der Markt zu einem wirtschaftlichen Mittelpunkt.

Die Marktstraße

Die **Marktstraße** steht unter Ensembleschutz und wird begrenzt von **zwei Toren**, dem **Schwedentor (Westtor)** dem **Markttor (Osttor)**.



Die Marktstraße



**Westtor
(Schwedentor)
um 1908/1910**



**Westtor
(Schwedentor)
heute**

Die Markstraße

Innerhalb des Marktes war früher eine soziale Schichtung abzulesen. Die stattlichen **Bürgerhäuser** auf der Nordseite der Marktstraße bildeten einen Kontrast zu den **Kleinhäusern** der Handwerker in den Seitengassen.

Die **Häuserfront** im Norden war und ist nahezu geschlossen. Fast alle Gebäude stehen mit dem Giebel zur Straße.



Die Markstraße



Marktstraßenensemble
um 1905



Marktstraßenensemble
heute

Die Marktstraße

Die Südseite der Häuser ist von acht Gassen unterbrochen, die zum Flüsschen Ussel führen.

Viele der Straßennamen erinnern an alte Berufe wie Lederergasse, Webergasse, Gerbergasse und Nagelschmiedgasse. Andere Namen weisen auf verdiente Bürger des Marktes hin: Prauneckgasse (Karl Konrad; Freskenmaler, 1686-1742).



Das Rathaus

Das **Rathaus** wurde um 1530 von dem Augsburger Baumeister Sebolt Schönmacher erbaut. Von einem spätmittelalterlichen Bürgerhaus abgeleitet ist es ein typisches Beispiel kleinstädtischer Rathäuser der deutschen Frührenaissance. In der Architektur kann man folgende Bauelemente erkennen: Rundbogen, Spitzbogen, Kassettendecke, Kreuz- und Tonnengewölbe. Alle Teile fügen sich harmonisch in den Baukörper ein, der als homogener Organismus begriffen werden kann. Der zweigeschossige Bau trägt ein hohes Satteldach.

Prägend ist der fünfgeschossige **Pfeilerturm** mit einem haubenartigen Zwiebel-Turmdach, in dessen offener Laterne eine Glocke untergebracht ist. Die Glocke trägt die Inschrift: Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum. Auf der Zwiebelhaube ist eine **Wetterfahne** mit dem **Wappentier** von Rennertshofen, einem aufsteigenden Fuchs zu sehen.

Das Rathaus wurde 2005/06 für ca. eine Million Euro generalsaniert und erweitert.



Das Rathaus



Bemerkenswert ist der **Rathausaal (Sitzungssaal)** mit Putzdecke auf offener Balkenlage und dem **Wandfresko** (freigelegt 1977 anlässlich Umbau- und Renovierungsarbeiten), welches möglicherweise ein Heerlager des Feldmarschalls von Tilly zeigt. Seltsamerweise ist das Zeltlager jedoch völlig leer, also ohne Soldaten, dargestellt.

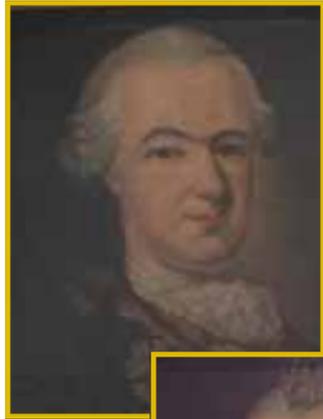


Das Rathaus

Drei **Gemälde** im Rathaussaal seien erwähnt: Einmal das Bildnis einer unbekanntenen **Wohltäterin** der Gemeinde von 1883. Zwei weitere Gemälde zeigen **Kurfürst Karl Theodor** und seine erste Gemahlin **Elisabeth**.



unbekannte
Wohltäterin



1795 wurde aus staatspolitischen Gründen der Erbfolgesicherung des Hauses Wittelsbach die damals 18-jährige **Kurfürstin Marie Leopoldine** (1776 - 1848) mit Kurfürst Karl Theodor (1724 - 1799) verheiratet.

In der Folge verhinderte die kluge Kurfürstin alle Versuche der Habsburger, Teile Bayerns an Österreich zu geben.

1848 verunglückte sie tödlich bei einer Reise mit der Kutsche. Sie wurde in der gräflichen Gruft auf dem Antoniberg im Ortsteil Stepperg beigesetzt.

Das ehem. „Meierhofer“-Anwesen

Das Ende des 16. Jahrhunderts erbaute denkmalgeschützte Herrenhaus (auch „Meierhofer“-Anwesen genannt) wurde von der Familie Bircks kernsaniert. Der darunter liegende Kellerkern wurde vermutlich 1430/40 gebaut. Es wurde ein moderner Hoteltrakt angebaut und von 2011 bis 2016 als Landhotel „Herrenhof“ betrieben. Heute wird das Gebäude anderweitig genutzt.

ehem. Meierhofer-Anwesen
in den 60iger Jahren



ehem. Meierhofer-Anwesen
heute



Der Marktbrunnen mit dem Ranzhofer Hedderle

Eine Sage erzählt:

„Als während des Dreißigjährigen Krieges die Schweden unter Gustav Adolf gegen Rennertshofen anstürmten, versuchte der Torwart in höchster Not das Markttor zu schließen, konnte aber in der Eile und Aufregung den Riegel nicht gleich finden, so dass er zu einer Steckrübe griff und mit dieser den Torriegel notdürftig sicherte.

Ein Hedderle (Geißbock) knabberte jedoch so lange an der Rübe, bis diese aus dem Riegel glitt und so den feindlichen Truppen das Tor öffnete.“

Heutzutage zeigen die offenen Tore des schönen Marktes unsere Gesinnung: Fremde sind bei uns immer gerne gesehen und willkommen.

So haben wir auch 2015 unseren Marktbrunnen mit diesem Sinnbild aufgestellt.



Das Benefiziatenhaus

Das um 1600 erbaute **Benefiziatenhaus** zeigt schwungvolle Linien in bewegter Harmonie. Der zweigeschossige Bau lebt durch Eckverzierungen und Schneckenvoluten. Ein Putzband betont die Geschosstrennung und unterstützt die Wirkung der Fensterachsen. Es befindet sich seit 1977 in Privatbesitz und wurde 1997 renoviert.



Die Pfarrkirche

Die **Pfarrkirche** zu Rennertshofen ist dem **heiligen Johannes dem Täufer geweiht** und wurde von 1702 bis 1719 an Stelle eines älteren Vorgängerbaus errichtet. Die Grundsteinlegung erfolgte am 19. Juni 1702. Baumeister war Jakob Holl aus Niederschönenfeld. Die Weihe erfolgte im Jahr 1719 durch Weihbischof Johann Jakob von Mayr.

Der Turm stammt aus dem 13./14. Jahrhundert und wurde 1737 erhöht.

Die Deckengemälde und der Kreuzweg wurden um 1745 vom örtlichen Maler Karl Praunack gestaltet. An der Decke des Altarraums befindet sich ein Deckengemälde mit der Darstellung des historischen Ortsbildes.



Dabei umschließt eine **Ringmauer** die Häuser im Osten, Westen und Norden. Im Süden ist ein **Schloss** zu sehen, eine dreigeschossige, zweiflügelige Anlage mit zwei barocken Giebeln, von einer Mauer mit Graben umgeben. Die Anlage ist über eine Brücke durch ein Tor zugänglich.

Das von einer Mauer mit Graben geschützte **Schloss an der Ussel** wurde um 1688 erbaut.

1815 wurde es an zwei Bürger von Rennertshofen verkauft und wurde 1855 abgerissen.

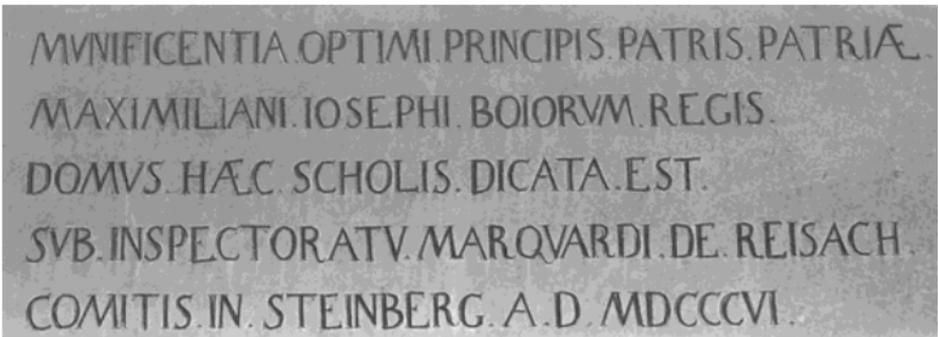
Die Pfarrkirche



Das ehemalige Pflegamt und spätere Schulhaus

Das **Schulhaus** wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts erbaut, später durch den Pfleger Franz Ignaz Lämblin 1686 und 1692 renoviert. Bis zur Säkularisation 1803 war es ein Amtsgebäude des Pflegamtes und zuletzt Wohnung des Gerichtsschreibers. 1806 wurde es als Schulgebäude angekauft.

Darauf bezieht sich die Inschrift über dem Haupteingang:



MVNIFICENTIA OPTIMI PRINCIPIS PATRIS PATRIÆ
MAXIMILIANI IOSEPHI BOIORVM REGIS.
DOMVS HÆC SCHOLIS DICATA EST.
SVB INSPECTORATV MARQVARDI DE REISACH
COMITIS IN STEINBERG A.D. MDCCCVI.

Übersetzung:

„Durch die Freigebigkeit des besten Herrschers, Vater des Vaterlandes, Maximilian Joseph, König von Bayern, wurde dieses Haus dem schulischen Unterricht gewidmet unter der Aufsicht Marquards von Reisach, Graf von Steinberg, im Jahre des Herrn 1806.“

Das Gebäude ist zweigeschossig mit Vollwalmdach. Die östliche Seite hat **Eckpilaster**, angedeutete Säulen und um die rechteckigen Fenster geohrte **Stuckrahmen**. Über und unter den Obergeschossfenstern befinden sich „**Spiegel**“. Seit 1981 befindet es sich in Privatbesitz und beherbergt eine Arztpraxis.

Das ehemalige Pflegamt und spätere Schulhaus



Die Marienkapelle

Die **Marienkapelle** (teilweise auch unter dem Namen **Lourdeskapelle** bekannt) mit Pilastergliederung und geschweiftem Giebel war bis 1969 im Eigentum des Freistaates Bayern und ging anlässlich einer Gehweg- und Straßenvermessung den Markt Rennertshofen über.

Die Marienkapelle hat im Laufe der Jahre wohl so manche Veränderung durchgemacht, bis sie im Spätbarockstil aus dem Jahre 1815 gestaltet wurde. Erbaut wurde die Kapelle jedoch nachweislich schon früher.

In den Jahren 2003/2004 wurde die Kapelle renoviert und erstrahlt seitdem in neuem Glanz.



Die Leonhardskapelle

Die **Leonhardskapelle** beim heutigen Friedhof wurde wohl kurz vor dem Jahr 1633 errichtet, da im Totenbuch von Rennertshofen von der „neuen“ Kirche die Rede ist. Geweiht wurde sie am 08. Juni 1686 durch den Weihbischof Eustach Egloff von Egloffstein. An diesem Tag wurden in diesem Kirchlein vormittags 783 und nachmittags 682 Personen gefirmt. Im Jahr 2009 wurden Außenrenovierungsmaßnahmen an der Kapelle durchgeführt.



Die Ussel

Der Markt Rennertshofen liegt am Südrand der Fränkischen Alb. Das aus Nordwest der Alb kommende Flüsschens Ussel fließt durch die Ortsteile Trugenhofen, Rennertshofen, Hatzenhofen und mündet wenige Kilometer südöstlich bei Stepperg in die Donau.



Die Marktbefestigung

Das **Schwedentor**, als Teil der historischen Marktbefestigung, wurde um 1620 erbaut.

Die Marktbefestigung bestand ursprünglich aus einer **Ringmauer**, die im Norden mit **Türmen** befestigt war. Alle 25 m hatte die Mauer Schießscharten. Ein Mauerturm ist noch erhalten.

Marktmauer und Markttore waren nachweislich bereits im frühen Mittelalter vorhanden. Noch 1864 war Rennertshofen von einer festen Ringmauer mit Ecktürmen und den zwei Markttoren umschlossen.



Marktmauer
um 1905



Marktmauer
heute



Die Marktbefestigung

Der Turm („Jura-Auslug“ - auch Öchsle-Turm genannt) weist einen massiven Unterbau auf. Ein achteckiger Fachwerkoberbau mit rechteckigen Fenstern und einem oktogonalen Zeldach schließen den Turm nach oben ab.





Markt Rennertshofen
Marktstr. 18
86643 Rennertshofen

Tel.: (0 84 34) 94 07 - 0

Fax: (0 84 34) 6 13

www.rennertshofen.de

Info@rennertshofen.de

Parteiverkehr:

Montag - Freitag: 07.30 bis 12.00 Uhr

Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr



Druckstand: 2018